

WIR NEHMEN ABSCHIED

† Oskar Schuler

4. November 1947 –
17. November 2021

Gersau Oskar Schuler, geb. am 4. November 1947, verlebte mit seinen älteren Geschwistern Eugen und Juliette eine behütete Jugendzeit in Rothen-thurm.

Nach seinem erfolgreichen Lehrabschluss als Carosserie-Spengler wechselte Oskar seine Arbeitsstelle nach Aegeri.

Hier lernte er auch seine spätere Frau Marie-Louise kennen. In der Zeit vor dieser Begegnung brachte sein Beitritt in den Gesellenverein Kolping ihm vertiefte Erkenntnisse für das «Miteinander und Füreinander». In dieser Zeit festigten sich auch langjährige Freundschaften mit gleich gesinnten Kollegen. Sie waren für Oskar sehr prägend für sein späteres Leben.

Seine freundliche, grosszügige Wesensart wirkte zeitlebens ansteckend. Auch seine äusserst grosse Hilfsbereitschaft wurde überall geschätzt.

Die meistgeliebten Freizeitaktivitäten waren Musizieren, Tanzen, Autofahren und Menschen zu begegnen zum Diskutieren. Grosse Freude bereitete ihm später auch das Mitspielen beim Theaterverein Gersau.

1971 feierten Marie-Louise und Oskar ihre Hochzeit. Die Geburt von Sohn Oskar vervollständigte anderthalb Jahre später das junge Familienglück. Durch eine neue berufliche Herausforderung in der Fensterfabrik Langenegger zog die Familie nach Gersau. Dieser Firma blieb er treu bis zu seiner Pensionierung.

Wegen zunehmender Rückenschmerzen musste Oskar sich um eine Heil bringende Therapie bemühen. Dabei begegnete er einem Chiropraktiker, der ihm mit gezielten Behandlungen Erleichterungen verschaffte. Oskar war so begeistert, dass er sich autodidaktisch und mit freundlicher Unterstützung seines Chiropraktikers viel Wissen aneignete, sodass er später diese Therapien bei leidgeplagten Angehörigen anwenden konnte. Dies erfüllte ihn jeweils mit grosser Zufriedenheit.

Nach der Pensionierung meldeten sich seine überstrapazierten Hüftgelenke, die er auch operieren liess. Dazu kamen leider auch noch Herzkrankheiten, die ihn zusehends schwächten und den Alltag etwas erschwerten.

Seine Frohnatur und sein grosses Gottvertrauen liessen ihn immer wieder auf Besserung hoffen.

Nach einer Routinekontrolle im Spital Schwyz erlitt er einen Herzstillstand, und er musste ins Kantonsspital Luzern überführt werden. Trotz allen medizinischen Massnahmen verstarb Oskar dort am Abend des 17. Novembers.

Von Herz zu Herz verbunden

Deine Familie

LESERBRIEFE

Gleiche Leistung – gleiche Beiträge

Zur Diskussion über die Zukunft der Mittelschulen

Die privaten Mittelschulen werden durch den Kanton finanziell massiv benachteiligt. Dies muss korrigiert werden. Gemäss Mittelschulgesetz ist der Kanton für ein Mittelschulangebot besorgt. Zurzeit besuchen 41 Prozent der Lernenden ein privates Gymnasium. Die Regierung schreibt in ihrem Bericht, dass der Kanton auf die Mithilfe privater Mittelschulen angewiesen ist, denn die kantonalen Schulen können die geforderte Kapazität nicht vollumfänglich abdecken. Ich staune daher, wie schlecht die Privatschulen von der Regierung behandelt werden. Der Steuerzahler bezahlt pro Schüler

und Jahr den Kantonsschulen 25 300 Franken. Nach Erstellung der bewilligten Neubauten steigt der Betrag auf 27 000 Franken. Die privaten Schulen (Stiftsschule Einsiedeln, Gymnasium Immensee, Theresianum Ingenbohl) erhalten heute einen Kantonsbeitrag von 19 500 Franken. Das ist zu tief, für gleiche Leistungen sollen gleiche Beiträge bezahlt werden. Seit einigen Jahren schreiben die Privatschulen Defizite, obwohl die Eltern höhere Schulgelder bezahlen müssen als bei kantonalen Schulen. Die privaten Mittelschulen können mittelfristig nicht überleben. Bei Ablehnung der Initiative muss das Schulgeld erhöht werden. Den Eltern entstände so ein noch höherer Aufwand für eine

eigentlich kantonale Dienstleistung. Die Initiative verlangt nun für die privaten Schulen einen Beitrag von 25 000 Franken pro Schüler und Jahr. Im Gegenvorschlag sind 21 000 Franken vorgesehen, rund 4 000 Franken weniger als für die kantonalen Schulen. Die Regierung nimmt so in Kauf, dass Privatschulen geschlossen werden müssen. Am 15. Dezember berät der Kantonsrat das Geschäft. Der Steuerzahler ist bestimmt bereit, für die gleiche Leistung auch die gleichen Beiträge zu zahlen. Ich erwarte daher, dass der Kantonsrat der Initiative zustimmt und den Gegenvorschlag der Regierung ablehnt.

Urs Gubler, CVP Einsiedeln, Einsiedeln

Angepasste Progression statt Steuersenkung?

Zum Bericht

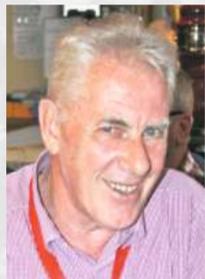
«Die SP will neue Progression»

«Steuersenkung» tönt verheissungsvoll, ist aber in Tat und Wahrheit mit Blick auf längst fällige Investitionen in die Infrastruktur des Kantons leichtsinnig. Mit dem Steuerfuss Jo-Jo zu spielen, ist unverantwortlich. Dagegen ist eine neue, angepasste

Steuerprogression, wie sie die SP vorschlägt, die vernünftigste und für die ganz grosse Mehrheit der Steuerzahler die vorteilhafteste Lösung. Sie bringt für die unteren und mittleren Einkommen einen viermal höheren Mehrwert als jede der vorgeschlagenen einmaligen Steuersenkungen. Geld übrigens, das die Kaufkraft erhöht und somit auch dem kantona-

len Gewerbe zugutekommt. Zudem ist dieser Vorschlag auch für die Kantonsfinanzen die günstigste Variante. Es ist zu hoffen, dass bis am kommenden Mittwoch auch bürgerliche Politiker die offensichtlichen Vorteile des Vorschlags ihrer sozialdemokratischen Ratskollegen erkennen.

Franz Reimann, Schwyz



Traurig nehmen wir Abschied von meinem lieben Kari, unserem Dädi, Grossdädi, Schwiegervater, Schwager, Onkel, Götti und Freund

Karl Marty-Dvorak

«Schillerstein»

26. April 1943 – 11. Dezember 2021

Un erwartet schnell bist du nach einer schweren Operation von uns gegangen und konntest friedlich umgeben von deinen Liebsten einschlafen. Wir danken dir für die schöne Zeit, die wir mit dir gemeinsam erleben durften. In unseren Herzen wirst du ewig weiterleben.

In stiller Trauer:

Helga Marty-Dvorak
Daniel und Nina Marty-Iannuzzi
mit Simon, Angela und Maxime
Reto Marty und Marlies Gisler Marty
mit Diana und Laura
Tanja Pfenniger-Marty
mit Ramona und Bojan, Franco, Mia und Angela
Rolf Pfenniger-Marty
Verwandte und Freunde

Traueradresse:

Helga Marty-Dvorak, Luzernerstrasse 11, 6440 Brunnen

Urnenbeisetzung:

Samstag, 18. Dezember 2021, 9.15 Uhr
auf dem Friedhof Ingenbohl für alle,
anschliessend Trauergottesdienst
in der Pfarrkirche Ingenbohl, Zertifikatspflicht

Die Urne des lieben Verstorbenen befindet sich ab Donnerstag in der Friedhofkapelle Ingenbohl.

Anstelle von Blumenspenden berücksichtige man die Stiftung Theodora, UBS Lausanne, IBAN CH66 0024 3243 G054 9454 0, Vermerk: Karl Marty-Dvorak.

Gilt als Leidzirkular.

*Menschen, die man liebt,
sind wie Sterne.
Sie können funkeln und leuchten
noch lange nach ihrem Erlöschen.*
Antoine de Saint-Exupéry

WIR DANKEN HERZLICH

für die grosse Anteilnahme und die vielen Zeichen der Verbundenheit, die wir beim Abschied von unserem lieben Ehemann und Vater

Oskar Schuler

4. November 1947 – 17. November 2021

erfahren durften.

Besonders bedanken wir uns bei:

- dem Ehepaar Martin und Regina Langenegger-Bürgler für die Erste-Hilfe-Leistung
- der Feuerwehr Schwyz und dem Rettungsdienst Schwyz
- der Rega und dem Team der Intensivstation des Kantonsspitals Luzern
- den Herren Dr. med. Uwe de Groot und Dr. med. Alfredo Meniconi
- dem Bestattungsdienst Betschart & Eichhorn
- Herrn Pfarrer Andrzej Sliwka und dem Organisten Prof. Dr. Alois Koch für den würdevollen Trauergottesdienst
- allen Verwandten, Bekannten, Nachbarn und Jahrgängern für die vielen tröstenden Worte, Karten, Spenden und heiligen Messen
- allen, die Oskar am Trauergottesdienst die letzte Ehre erwiesen haben.

In liebevoller und dankbarer Erinnerung.

Gersau, im Dezember 2021

Die Trauerfamilie

Dreissigster: Samstag, 18. Dezember 2021, 17.00 Uhr
in der Pfarrkirche St. Marzellus, Gersau

**Leidzirkulare** innert kürzester Frist

durch Triner Media + Print, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Telefon 041 819 08 10, E-Mail: beratung@triner.ch

*Menschenleben sind wie Blätter, die lautlos fallen.
Man kann sie nicht aufhalten auf ihrem Weg.
All unsere Liebe vermag sie nicht zu halten.*